Zukunftsweisend Professorin Greta R. Patzke, Sunnie J. Groeneveld und Lou Spichtig (v. l.) greifen in der Urania-Sternwarte nach den Sternen.

Innovative Unternehmerinnen und ambitionierte Sportlerinnen: Diese zehn Frauen haben richtig viel **POTENZIAL!**

Die Hoffnungsträgerinnen

GRETA R. PATZKE, 42, CHEMIEPROFESSORIN, ZÜRICH

Revolutionäre Wasserspalterin

Ihr Ziel? Die Energieprobleme der Welt zu lösen! Ihre Methode? Die künstliche Fotosynthese! Die gebürtige Bremerin Greta R. Patzke leitet am Departement für Chemie an der Uni Zürich eine Arbeitsgruppe, die Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff spalten will. Es wäre revolutionär. «Sauberer Treibstoff mit den Geheimnissen der Pflanzen – immer noch eine **weltweite Herausforderung in der Forschung!»** Patzke, die seit 16 Jahren in Zürich lebt, gewann schon als Gymnasiastin eine Goldmedaille an der Chemie-Olympiade.

SUNNIE J. GROENEVELD, 28, UNTERNEHMERIN, OTTENBACH

Zurich goes Silicon Valley

Sie ist noch keine 30 Jahre alt, gründete bereits das Start-up Inspire 925, schrieb einen Ratgeber und führte die Standortinitiative «DigitalZurich2025» erfolgreich durch die Startphase hin zur nationalen Initiative «digitalswitzerland». Die **Yale-Absolventin** gehört zur neuen Generation von Unternehmerinnen, die mit internationalem Know-how aus New York und dem Silicon Valley in die Schweiz zurückkehren, um das hiesige Start-up-Ökosystem voranzutreiben. Ihr nächstes Ziel? «Ich will mit meinem Start-up Firmen beraten und damit international Fuss fassen.»

LOU SPICHTIG, 18, BALLETT-TÄNZERIN, ZÜRICH

Sie strebt nach grossen Rollen

Sieben Stunden Training pro Tag und ein durchgetanztes Paar Schuhe pro Woche sind der Preis für ihren Erfolg. 2015 wurde die junge Ballerina am **Prix de Lausanne** als beste Schweizerin ausgezeichnet. Im Juli gewann sie am Internationalen Ballettwettbewerb in Varna (Bulgarien) Gold. Spichtig will das Maximum aus ihrer Karriere holen und strebt nach den grossen Rollen. «Ich will nicht in der Ecke warten, bis jemand verhindert ist und ich den Platz füllen kann.» Derzeit tanzt sie im Junior-Ensemble des Balletts Zürich.

Location www.urania-sternwarte.ch

VALESKA STEINER, 30, MUSIKERIN, HAMBURG/ZÜRICH

Sie erobert Japan im Sturm

Die Zürcherin zieht nach Hamburg, um Musik zu machen, trifft dort auf ihre perfekte Ergänzung und erobert selbst Japan im Sturm. Valeska Steiner ist der Schweizer Teil des Duos **BOY,** das mit dem Song «Little Numbers» Europa eroberte, die Berlinale eröffnete und in Japan Platz vier der Charts erreichte. Das Debütalbum erschien bei Herbert Grönemeyers Plattenfirma Grönland. Kennengelernt hat sie den deutschen Teil des Duos, Sonja Glass, an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Derzeit sind die beiden Frauen mit ihrer zweiten Platte «We Were Here» auf Tour.

MONIKA SCHMID, 58, PFARREIBEAUFTRAGTE, ILLNAU-EFFRETIKON

Kirchengeist

Sie bezieht Stellung, wenn andere schweigen. Ihre **offene Kritik** im «Wort zum Sonntag» über den Umgang der katholischen Kirche mit pädophilen Priestern sorgte für Furore. «Da stimmt doch etwas nicht», wagte sie zu sagen und bekam dafür einen bischöflichen Verweis. Als Gemeindeleiterin der Pfarrei St. Martin ist sie für rund 5600 Katholikinnen und Katholiken verantwortlich und sagt, manchmal fühle sie sich mehr als Managerin denn als Seelsorgerin. Und kritisiert damit unnötigen administrativen Kleinkram. Ein wacher Geist, der Hoffnung gibt.

VIKTORIJA GOLUBIC, 24, TENNISPROFI, BASSERSDORF

In den Startlöchern

Es ist unheimlich, wie regelmässig die Schweiz grosse Tennis-Cracks hervorbringt. Viktorija Golubic ist die nächste Spielerin, die in die Top 50 drängt. Die Zürcherin mit kroatisch-serbischen Wurzeln schafft 2016 den **Durchbruch.** Zuerst spielt sie sich mit ihren Siegen im Fed-Cup-Halbfinal in die Herzen der Zuschauer, dann gewinnt sie überraschend das neue Turnier in Gstaad. Über Golubic, die drei Geschwister hat, sagt der Teamchef des Schweizer Fed-Cup-Teams Heinz Günthardt: «Eine wunderbare Spielerin, die sich viel zu lange unterschätzt hat.»

ANGELICA MOSER, 19, STABHOCHSPRINGERIN, ANDELFINGEN

Besser als der Vater werden

«Dream it, think it, jump it» heisst Mosers Motto, das sie souverän in die Tat umsetzt: Gold an der U20-WM und im EM-Final bei den Grossen. Dabei trainiert die **ehemalige Kunstturnerin** erst seit 2012 seriös Stabhochsprung! Mit den Olympischen Spielen in Rio erfüllt sie sich den grössten Traum, auch wenn sie mit Rang 23 unzufrieden ist. Sie will sich besser klassieren als Vater Severin in Seoul 1988 im Zehnkampf (22.). In Tokio 2022 hat sie die nächste Chance. Vorerst tauscht sie Sportdress gegen Tarnanzug für die Spitzensport-RS.

Online abstimmen!
Wählen Sie Ihre Favoritin im grossen Voting auf: www.schweizer-illustrierte.ch

VANIA KUKLETA, 35 (L.), & KATJA WEBER, 36, UNTERNEHMERINNEN, ZÜRICH

Marktfrauen mit Visionen

Ohne diese Unternehmerinnen würde Zürich einiges fehlen: Es gäbe keine Schlemmerei am Street Food Festival. Im «Geroldsgarten» liesse sich im Sommer kein Bier schlürfen, und im Winter gäbe es auf dem Sechseläutenplatz weder Glühwein noch das Zürcher Weihnachtsdorf. Die Geschäftspartnerinnen verwandeln mit ihrem Label Montagsmarkt urbane Plätze in temporäre Plattformen für Marktliebhaber. Da ihre Projekte auf aktuelle Trends und Bedürfnisse reagieren, wissen sie selbst noch nicht, was als Nächstes kommt. Es bleibt spannend.

MATTEA MEYER, 28, NATIONALRÄTIN, WINTERTHUR

Deutsch für Asylsuchende

Was wird sie vor den Wahlen im letzten Oktober nicht alles genannt: Nachwuchshoffnung, Supertalent, Überfliegerin. Kein Wunder, hat sie sich doch den vierten Platz auf der Wahlliste erkämpft, noch vor den bisherigen Chantal Galladé und Martin Naef. Der Druck war gross, doch die Wirtschaftsgeografin blieb cool. Ihr gelingt der Coup: Mit 98 888 Stimmen schafft sie als **jüngste Zürcherin** überhaupt den Einzug in den Nationalrat. Neben diesem Amt ist die «begeisterte Winterthurerin» Co-Präsidentin der SP Winterthur, im Vorstand der Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich und unterrichtet Deutsch für Asylsuchende. «Ehrenamtlich, aber mit Freude und Engagement!»

HERZBLUT!
«Um mitgestalten zu können, knie ich mich in die Ratsarbeit, frage nach, diskutiere mit und mache mir so meine Meinung.»

Fotos HO, Marcel Nöcker, Tanja Demarmels/Ex-Press, Steffen Schmidt/Freshfocus, Ulf Schiller, Valeriano Di Domenico